



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

10 Erzelung vnd vnterschied etlicher geistlicher gaben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Darumb / ob gleich solche Gaben /
Empfer und Krefte vngleich sind / in
einem sonst / in andern so / viel oder we
nig / gros oder klein / schwach oder
starck / Doch sol man darumb nicht den
Geist / Gott und Glauben trennen /
noch Kotten machen / vnd diesen oder
jenen vmb seiner Gaben willen allein
auffwerffen / vnd die andern verach
ten / Denn sie sind alle zu gleich von ei
nem Gotte / Herrn vnd Geist / vnd
werden alle aus einerley Ursache gege
ben / nemlich / die Leute zu dem erkent
nis des einigen Gottes zu bringen / vnd
die Kirche in solcher eintracht des Glau
bens zu erbawen / Darumb solt jr auch
alle sampt in dem selben eintrechtig
lich Gotte vnd der Kirchen dienen. Dis
ist kurtzlich die Summa des ganzen fol
genden Texts.

Paulus setzet unterschiedlich drey
stück / Mancherley Gaben / aber ein
Geist / Mancherley Empfer / vnd ein
Herr / Mancherley Krefte / vnd ein
Gott / Kuret on zweuel damit den Ar
tikel der Dreifaltigkeit oder dreier Pers
sonen des göttlichen wesens / Vnd zeig
et / das beide / Christus vnd der heilige
Geist warhafftiger Gott / vnd doch
nach den Personen vom Vater / vnd vn
terinander unterschieden sind / Wie er
1. Corinth. 8. auch sagt / Es sind wol viel
Götter / vnd viel Herrn / Wir aber ha
ben einen Gott / von welchem alles /
vnd einen Herrn / Ihesum Christum /
durch welchen alles etc.

Also hie auch vnterscheidet er die
drey / Einen Gott / Herrn / vnd Geist /
vnd gibt jedem sein eigen werck / das
durch er sich erzeiget / Das ein ander per
son sey Gottes (des Vaters) von dem /
als dem vrsprung vnd der ersten per
son / alle Krefte herkommen / Ein andere
des Herrn / das ist / Christi / des Sons
Gottes / von dem / als dem heubt der
Kirchen / alle Empfer gehen / Ein an
dere des Geistes / welcher alle Gaben in
der Kirchen wircket vnd austeillet /
Vnd doch diese drey alle eines gött
lichen / almechtigen / ewigen wesens /
Das sie nach dem selbigen alle drey heis
sen vnd warhafftig sind / Einer / wie
denn Gott mus ein einig / vnzertren
lich wesen sein.

Denn es wird von einer jeden in son
derheit gesagt / was der einigen göt
lichen Maieset allein zusiehet / Denn
wie der warhafftiger Gott ist / von
dem alle Krefte sind / nicht allein was
in der Kirchen / sondern in allen Crea
tur geschicht / Also mus auch der
Herr / von welchem alle Empfer / Des
gleich auch der Geist / welcher alle Ga
ben gibt / warhafftiger Gott sein /
Denn geistliche Empfer vnd geistliche
Gaben geben / das stehet keiner Crea
tur zu / vermag es auch niemand / wes
der Gott alleine. Vnd sind doch die
drey / Gott / Herr vnd Geist / nicht
mancherley Götter / sondern einerley
göttlichs wesens / Der Herr kein ander
Gott / denn Gott der Vater / Der Geist
auch kein ander / denn beide / Gott vnd
Herr. Aber hie von ist anderswo
mehr gesagt.

Was die Gaben sind vnd heissen / erze
let er hie selbs / als / reden von weis
heit / von Erkenntnis / Weissagung / Die
Geister vnterscheiden / Sprachen vnd
Auslegung / Sonderliche Gaben des
Glaubens / Item / wunder zu thun etc.
Von weisheit reden / heisse die Lere / so
da leret Gott erkennen / vnd zeigt / was
sein wille / rat vnd meinung ist / begreis
set alle Artikel / was man glauben sol /
wie man für Gott gerecht wird etc.
Dauon die Welt gar nichts weis / vnd
ist die furnemeste vnd höbste Gabe des
Geistes.

Von erkentnis reden / heisse die lere /
so da sagt von dem eusserlichem leben
vnd wesen der Christen / wie man sich
darin gegen jederman halten sol / das
man der lere recht brauche / wie es nach
jeder zeit / person / not oder nutz ist / vnd
darin klüglich handle / beide / gegen
schwache vnd starcke / blöde vnd hals
starrige etc.

Weissagung ist / das man die
Schrifte recht deuten vnd au
gen kan / vnd daraus gewaltiglich die
lere des Glaubens erweisen / vnd falsche
lere vmbstoffen / Item / durch die selbi
ge die Leute vermanen / dreyen oder
stercken vnd erösten / mit anzeigung zu
kündstiges zorns / straffe vnd rache
vber die vngleubigen vnd vngheorsam
en / vnd widerumb / der göttlichen hül
ffe vnd belohnung gegen den gleubi
gen

Göttliche
werck vñ ei
gen schaff
einer jeden
person gege
ben.

Erzelung
geistlichen
Gaben.

Weisheit.

Erkenntnis

Weis
gung.

Auslegung der Epistel /

gen vnd fromen / Wie die Propheten aus Gottes Wort / beide / des Gesetzes vnd der verheissungen / gethan haben.

S. Paulus redet hie von solchen gaben / so nicht jederman in gemein / sondern etlichen gegeben werden / vnd einem anders denn dem andern / Wie er spricht / Einem andern der Glaube / einem andern Weissagung etc. Darumb heisset hie der Glaube / nicht der gemeine Glaube an Christum / dadurch man für Gott gerecht wird / vnd vergebung der sünden erlanget / Denn der selbige mus in allen Christen sein / ob sie gleich die sündern gaben / so er hie erzelet / nicht haben / Sondern er nennet also ein sondere tugent oder krafft des Geistes / so er wircket in der Kirchen / das etliche können gros trefflich ding thun / aus grossen ungezwueltem mut / wie er hienon im 13. Capitel dieser Epistel auch redet / Wenn ich allen Glauben hette / das ich auch berge versetzen könnede etc.

Glaube ein sondere gabe.

1. Cor. 13. Glaube / berre zu versetzen.

Den Glauben / wundert hat zu thun / kan auch wol ein heuchler haben.

Denn solches zu thun / da gehört freilich ein grosser / starcker / gewisser Glaube zu / der da on alles wanken vñ zweueln frisch / vnd mit grossen mut / etwas anders thue auff den namen vnd krafft Christi / Ob es wol sein kan / das solcher für sein Person nicht rechte busse / noch rechten Glauben hat / der vergebung der sünde vnd gnade in Christo / sondern ein heuchler vnd falscher Heilige ist / Wie Christus Matth. 7. sagt / Es werden viel zu mir sagen an jenem tage / Herr / Herr / haben wir nicht in deinem namen geweissaget / haben wir nicht in deinem namen Teufel ausgetrieben / haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan etc.

Denn das ist war / das solche gaben vnd thaten gewislich in dem namen Christi geschehen / vnd niemand / denn der Kirchen Christi / gegeben werden / Vnd doch die Personen / so solche haben / nicht alle gerecht sind / sondern können wol falsche Christen sein / Denn solches nicht ist der Personen / sondern des Ampts / oder Wirkung des Geists / so der Kirchen gegeben wird / Das sie in dem Ampte vnd von wegen der Kirchen viel vnd grosses thun / das nicht ihnen / sondern andern nützet.

Von solchem allen sagt er nu / Es sind mancherley gaben / aber einerley Geist / zu vermanen / das man nicht sol darob secten machen / Denn der selbige Geist wircket so wol durch den / so wenig vnd geringere gaben hat / als durch den / so die grössten vnd meisten hat. Wie es nu ist mit den gaben / also ist es auch beide / mit den trefften vnd Empftern.

Kreffte sind die werck / so Gott durch etliche in sonderheit anrichtet / das sie etwas grosses thun vñ schaffen / das durch andere nicht geschihet / Als das er S. Paulo gibt / das er viel weiter leuffte mit seinem Predigampt / viel mehr Leute bekeret / mehr wunder thut vñ frucht schafft / denn ander Apostel etc. Wie er selbs von jm sagt / das er durch Gottes gnade mehr geerbeitet habe / denn die andern alle / 1. Corinth. 15.

Was Empftr sind / ist leicht zu verstehen / Denn ein Ampt heisset ein geordnet ding / so in einem jeden Regiment sein mus / das es mancherley bestellet vñ befolne werck habe / von wege dessen / der die herrschafft hat / oder einer ganzen Gemeine / das damit den andern gedienet werde. Also sind in der Kirchen auch mancherley Empftr / als das einer ein Apostel / ein ander ein Euangelist / ein ander ein Lerer etc. ist / wie S. Paulus Ephe. 4. erzelet / Item wie er am 14. ca. dieser Epistel sagt / das einer das Ampt hat / die Schrift zu lesen in mancherley sprachen / der ander zu dencken vnd aus zu legen / wie es da zu mal geordnet war in der Kirchen / Also sind iugund geordnete vnd vnterschiedene Ampt / Pfarherrn / Prediger / Diener oder Priester / die da beicht hören / Sacrament reichen etc.

Solche Empftr können vnd sollen nicht alle / die da Christen sind / in gemein führen vnd vben / sondern allein die / denen es befolhenen wird / Darumb sind sie vnterscheiden von den andern beiden stücken / die er nennet / kreffte vnd gaben / Denn es sind allzeit in der Christenheit viel gewesen / die da haben den heilige Geist gehabe / die doch nicht in solchem Ampte gewesen sind / als auch Jungfrewlin vnd Weiber / Agnes / Anastasia etc. vnd viel Marterer / deren viel auch wunder gethan / vnd andere gaben gehabt.

Wiewol

Wiewol es war ist/ das furnemlich beide/ die gaben vnd kressse/ vmb der Empter willen in der Christenheit gegeben werden / Denn das man die selben (sonderlich das Predigampt/ welches ist das hohest vnd furnemeste) faren vnd ausrichten möge / da gehören auch Leute zu/ die für andern geschickt seyn/ die Schrifft verstehen vnd anlesen/ der sprachen kändig seyn vnd reden können etc. So müssen auch dabey sein die kressse oder thaten / so Gott wircket/ das sie etwas schaffen vnd ausrichten/ Vnd komen also alle drey stück zusammen vber einerley götlichem regimēt in der Kirchen/ das Christus ist der Herr / des die Empter sind/ vnd die selben ordnet vnd erhalt/ vnd dazu Gott seine kressse/ vnd der heilige Geist seine gaben gebe.

Weil aber solche Empter auch mancherley vnd ungleich sind / (gleich wie die gaben) eines grösser/ das ander geringer / als / ein Apostel ist mehr/ denn ein Lerer oder Anseher/ Teuffen ist geringer dem predigen/ So sol man doch wissen/ vnd ansehen (spricht S. Paulus) das sie alle eines einigen Herrn sind / vnd der ein grösser oder höher Ampt hat / sich nicht darumb besser düncken lasse/ noch andere verachte/ Sondern wisse/ das sie alle einem Herrn dienen/ der geringste so wol als der grössste/ Vñ der in geringem Ampt ist / darumb nicht weniger bey seinem Herrn ist/ widerumb auch/ wer ein höher Ampt faret/ darumb auch nicht für jm mehr gilt / Denn er ist vnd bleibet allzeit ein Herr aller zu gleich/ vnd ist eines so wol als das ander / sein ordnung vnd befelch/ Darumb wil er auch vber solchem keine trēnung noch secten gemacht haben / sondern viel mehr durch solche mancherley gaben/ Empter etc. zur einigkeit gedienet haben.

So ich predige/ vnd du zuhörest/ das ist wol nicht einerley gabe oder Ampt/ aber doch dienesu Christo mit zuhören/ so wol als ich mit predigen/ Denn es ist einerley Christus/ der durch dich oder einen andern predigt/ die Schrifft verketet/ teuffet/ tröstet etc. vnd gehet alles aus ordnung vnd befelch des selben/ der mir so wol befohlen/ sein Wort zu hören/ als dir zu predigen) vnd in ei-

nerley Glauben vnd Geist/ Vnd preisen sie alle zu gleich einen Herrn/ Du sprichst/ Das Wort/ so ich höre/ ist das rechte Gottes Wort/ So sage vnd beweise ich/ als ein Prediger/ auch eben das selbige.

Also wenn ich teuffe/ Sacrament reiche/ vnd absoluiere/ vnd du solches empfehest oder annimpst/ da sind wir beide in eines Herrn dienst/ vñ richten seinen befelch aus/ vnd gehet einig vnd einrechtlich zu/ ob wol ich vñ du/ nach dem Ampt vnd gaben/ zweierley sind.

Das ist aber auch der Christen eigene Kunst/ vnd das furnemeste/ so sie vnd die Heiden scheidet/ das sie wissen vnd erkennen/ das solche gaben/ empter vnd kressse/ Gottes vnd des Herrn Christi / vnd heiligen Geistes / sind / Denn solches erkennet vnd sihet die Welt nicht/ ob sie gleich auch Gottes gaben hat / vnd brauchet aller seiner Creatur/ nicht anders / denn wie eine Saw/ die zu jrem trog leufft/ vnd mit allen vieren drein felt / denckt nicht mehr/ denn wie sie darin fresse vnd wusle/ Fan nicht ein mal ire augen oder gedanken erheben / wo her sie es habe/ vnd wem sie dafür danken solle.

Das solcher Mensch / so nicht ein Christen ist/ der wird für Gott gar viehisch vnd seiwisch/ vnd die Welt nicht anders / denn ein grosser Sewstal/ so nach Gottes Reich nicht fragen/ noch dencken jm für seine reiche güter vnd gaben an leib vnd seele zu danken/ sondern nur trachten nach jrem trog vnd erbern/ darauff sie ligen als die Mastsew/ zur schlachtung/ wie Jeremias 12. sagt von den Gottlosen/ so die frommen verfolgen/ mit grossem glück/ Du leffest sie frey geben/ wie die Schafe/ das sie geschlachtet werden / vnd sparest sie/ das sie gewürget werden.

Also gibt er manchem grosse Königsreich / reichthumb / land / haus / keller vnd boden voll / vnd machet jm gross vnd fett/ Aber wenn die Saw wol gemestet vnd fett genug ist/ so reufft man sich vmb den speck vnd würtle / vnd kompt etwa ein Speckschneiter vnd Würtlemacher/ der solche Saw schlachtet/ auff jrem Loben/ Land vnd Leute vñ alles verwürtle vñ umbkeret/ Denn

u iij sic